



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/070

DOI: 10.17886/RKI-History-0070

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin 8/10. 1900  
Institut f. Infektionskrankh.

Hochgeehrter Herr Geheim-Rath! [Robert Koch]

Wie ich Ihnen in meinem letzten Bericht aus Wilhelmshaven mitzutheilen, mir erlaubte, reiste ich von dort nach den Punkten der Westküste Holsteins, wo nach den eingegangenen Physikats Berichten überhaupt noch Malaria vorkommen sollte. Das aussichtsreichste Gebiet war nach diesen Angaben der Kreis Eiderstedt, wo in dem Dorfe Katingsiel noch in diesem Jahre von Mai bis August in mehreren Familien bei Kindern typische Malaria vorgefallen sein sollte. Durch die Unterstützung des betreffenden behandelnden Arztes war ich in der Lage, die gesammte Kinderschaar dieses kleinen Fleckens – etwa 20 ~~Kinder~~ an Zahl, darunter die erkrankten, zur Zeit meiner Ankunft aber völlig ~~Genesen~~ gesunden Kinder, zu untersuchen, mit dem Resultat, dass nur eines von ihnen, ein 8 jähriges im Mai d. J. zuerst erkranktes Mädchen, noch ganz vereinzelte Parasiten im Blut aufwies. Von da begab ich mich nach dem nahe gelegenen Husum, um auf den Inseln Nordstrand und Pellworm, die früher berüchtigte Fiebernester waren, Untersuchungen anzustellen. Von dieser Absicht musste ich aber Abstand nehmen, einmal weil ich ~~keinen~~ hörte, dass schon seit 2 Jahren überhaupt keine Fälle mehr auf den Inseln u. d. Kreis Husum beobachtet seien, wie überhaupt auch in den dieser vorhergehenden Jahren nur ganz vereinzelte Erkrankungen sich ereignet haben sollten, andererseits weil ich auf Schwierigkeiten bei den Eltern und Ärzten stieß. Ich habe nun auch auf Grund der übrigen Berichte aus Holstein, die an wenigen Punkten noch vereinzelte Erkrankungen in den letzten Jahren erwähnen, den Eindruck gewonnen, dass die Malaria an der Westküste Hol-

[folgende Seite fehlt/Seiten fehlen]

D-9 61/070

Berlin 8/10. 1900 <sup>21</sup> 2  
Inst. f. Infektionskrankh.

Hochgehorr. Herr Geheimrath!

Wie ich Ihnen in meinem  
letzten Bericht aus Wilhelmshaven mitgeteilt, mir erlaubt,  
reiste ich vor dort nach dem  
Punkte der Werkstätte Holstein,

wo nach den Wagnerschen  
Physikats Berichten überhaupt  
noch Malaria vorhanden sollte.  
Das aus nichts resultirt, seit es  
nach dieser Angabe der Kreis  
Eiderstedt, wo in der Dorfe Ka-  
tingerich noch in diesem Jahre  
von Mai bis August in mehreren  
Familien bei Kindern typische  
Malaria vorgefallen sein sollte.  
Durch die Unterstützung des betreffen-  
den behandelnden Arztes war ich  
in der Lage, die gesammten Kin-  
derer dieser kleinen Pflanzung

an Take

22

- etwa 20 Kinder, darunter die  
erkrankten, zur Zeit mehr im  
Kranksaal als völlig gesund.  
den Kindern, zu untersuchen, mit  
dem Resultat, dass nur eines  
vor ihnen, ein 8-jähriges im Mai<sup>d. 7</sup>  
meist erkranktes Mädchen, noch  
ganz vereinzelte Parasiten im  
Blut aufwies. Vor da begab ich  
mich nach dem nahe gelegenen  
Kusum, um auf der Insel  
Nordstrand und Pellvorn, die  
früher berüchtigt Fiebernester  
waren, Untersuchung anzustellen.

Von ~~dieser~~ April munter, ~~ist~~ über  
Abstand nehmen, einmal weil  
ich ~~hätte~~ hörte, dass wohl mit 2  
Jahren überhaupt keine Fälle mehr  
auf den Inseln u. d. Kreuz ~~Haus~~  
beobachtet wird, wie überhaupt auch  
in den <sup>dieser</sup> vorhergehenden Jahren nur  
ganz vereinzelte Erkrankungen mit  
erwiesener Hebung, andererseits  
weil ich auf Yhusien, beide bei den  
Elsern und Jüpter stien. Ich habe nun  
<sup>auch</sup> auf Grund der obigen Berichte aus  
Holkia, die an wenigen Punkten  
noch vereinzelte Erkrankungen in  
den letzten Jahren erwiesen, den  
Eindruck gewonnen, dass die  
Malaria an der Westküste Bol.